

Neue Reichenberger Hütte

Am Höhenweg durchs malerische Trojeratal

Kondition :	★★★★☆	Gehzeit:	7 h
Trittsicherheit:	★★☆☆☆	Distanz:	Ca. 19 km
Orientierung:	★★☆☆☆	Höhenunterschied:	↗1186m↘
Kinder:	schöne Familienwanderung bis zur Trojeralm Jausenstation	Einkehrmöglichkeiten:	Neue Reichenberger Hütte, Jausenstation Trojeralm
Wanderkarte:	NPHT 1:50.000	Ausrüstung:	Wanderschuhe



Ausgangspunkt: Parkplatz Trojeralm (1400m), **Ziel:** Neue Reichenberger Hütte (2586m) und retour
Wegnummern: 11, 313, 313a

Die Tour beginnt beim Parkplatz Trojeralm in St. Jakob in Deferegggen. Das erste Teilstück führt über die Schotterstraße (Wegn. 11) immer entlang des rauschenden Trojeralm Baches bis zu den Trojermühlen. Dort wechselt man auf Weg 313 Richtung Dürfeldalm und Knappengruben. Der Weg führt zunächst durch einen lichten Fichten-Lärchenwald, in höheren Lagen führt der Knappensteig durch einen relativ geschlossenen Zirben-Lärchenwald. Hier kann man auch einen Abstecher zu den Knappengruben, den Resten des früheren Bergbaus, machen (ca. ¼ h). Die Blütezeit des dortigen Kupfererz- und Silberabbaus lag zwischen 1550 und 1618. Der letzte Wegabschnitt vor der Dürfeldalm geht sehr schmal über einen, dicht mit Zwergsträuchern und Zirben bewachsenen, Hang. An

der Dürfeldalm (2295m) treffen sich Fahr- und Wanderweg wieder und man geht zunächst weiter auf dem Fahrweg entlang des Rudolf Kauschka Höhenweges. An den Hängen stürzen immer wieder kleine Bäche in Wasserfällen herab. Der weitere Weg führt durch blumenreiche Wiesen, auf denen man mit ein bisschen Glück Murmeltiere aus geringer Entfernung beobachten kann. Auch der Blick auf den Talboden ist eindrucksvoll. Der Trojeralm Bach schlängelt sich in herrlichen Mäandern durch das Tal und Quelltümpel in verschiedensten Blautönen säumen den Talboden. Die beiden Hänge des Tales bilden einen beeindruckenden Gegensatz. Während die Sonnseite, auf der der Weg verläuft, durch ihre grünen Rasenflächen geprägt ist, ist der nordöstlich ausgerichtete Panargenkamm auf der anderen Seite steil, schroff und schuttreich. Das letzte Wegstück zur Neuen Reichenberger Hütte ist mit Felsblöcken durchsetzt. Dort angekommen, hat man einen tollen Blick auf den naturbelassenen Böden See, an dessen Oberfläche sich die umliegenden Felsen spiegeln. Besonders sticht hier die aus Serpentin bestehende Gösleswand (2912m) hervor, die wie ein großer Daumen aussieht und je nach Lichteinfall eine wunderschöne grüne Färbung aufweist. Ein Abstecher von ca. 2 h hin und retour lohnt sich in jedem Fall. Hinunter führt der Weg 313a, einige hundert Höhenmeter unterhalb des Rudolf Kauschka Weges. Bei der Hinteren Trojeralm (1916m) kommt man auf einen Fahrweg beziehungsweise zu kleineren Abkürzungen, die durch den prächtigen geschlossenen Zirbenwald führen. An den Vorderen Trojeralm vorbei wird es eben und auch der Trojeralm Bach breitet sich weit über den Talboden aus. Nach etwa 2 h erreicht man die Jausenstation Trojeralm, bei der eine Einkehr sehr empfehlenswert ist. Die Jausenstation bietet eine große Auswahl an Osttiroler Spezialitäten wie z.B. *Niggelen*. Von dort aus führt der Weg weiter am Bach entlang durch Wald und Wiesen. Das letzte Stück zum Parkplatz gleicht dem Hinweg.

